



Der

Ganzsachensammler

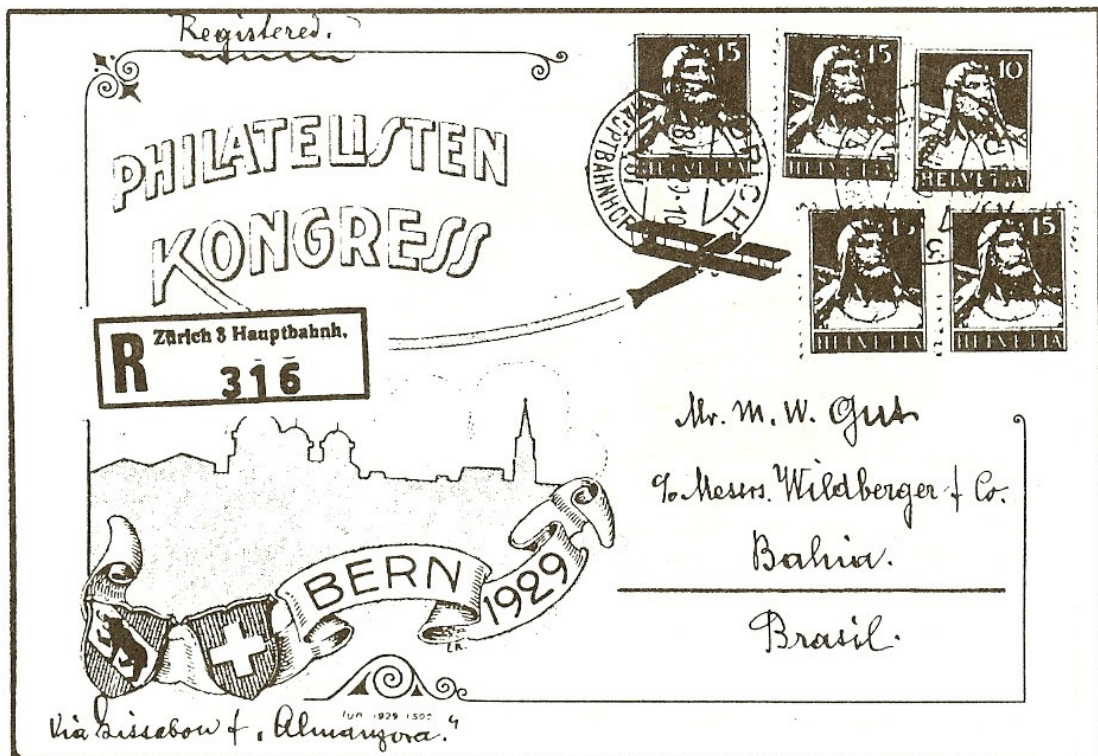
LE COLLECTIONNEUR D'ENTIERS POSTAUX

MITTEILUNGSBLATT DES SCHWEIZERISCHEN GANZSACHEN-SAMMLER-VEREINS
ORGANE DE LA SOCIÉTÉ SUISSE DES COLLECTIONNEURS D'ENTIERS POSTAUX

Private Gelegenheitsganzsachen.

Ganzsachen anlässlich des Philatelistenkongresses 1929 in Bern gibt es mit 6 verschiedenen Wertstempel-Eindrücken.

Umschläge zu 10, 20 und 30 cts. (Tellkopf) Postkarten zu 7½ Cts. (Tellknabe) 10 und 20 Cts. (Tellkopf) Es handelt sich um die Nr. 18 - 23 im Zumstein Ganzsachen-Katalog. Unsere Abb. zeigt einen Umschlag zu 10 Cts. per Einschreiben von Zürich nach Bahia (Brasilien) mit 4 x 15 Cts. Tellkopf Z.Nr. 173. Eigentlich ist es schade, dass dieser Brief nicht in Bern aufgegeben und mit dem Sonderstempel vom Kongress entwertet wurde.

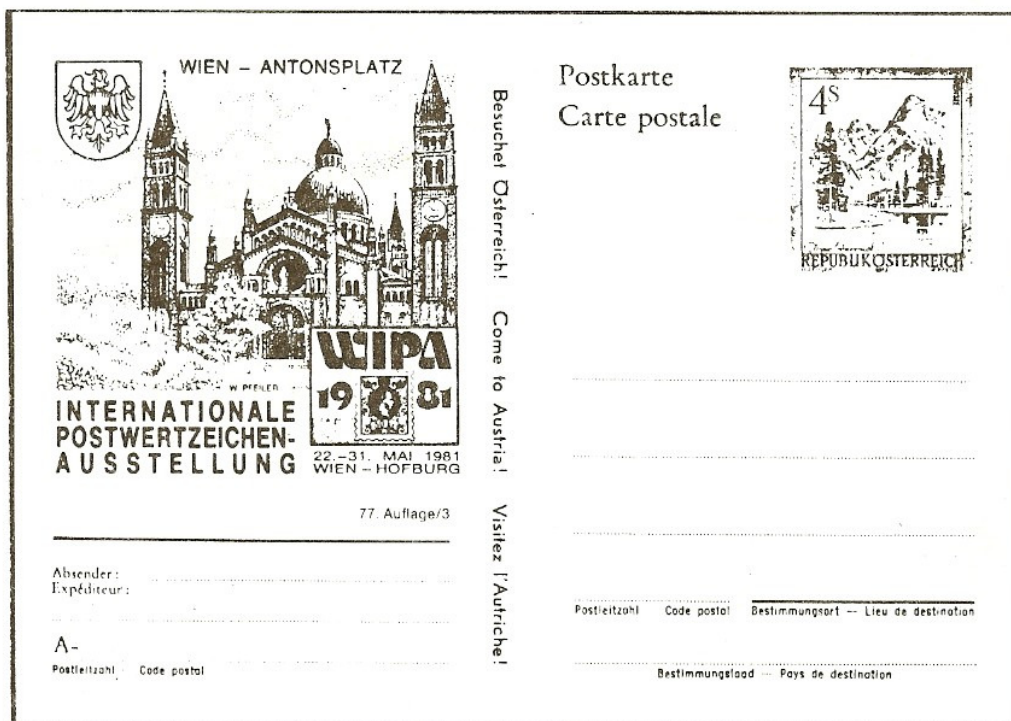




Schweizerischer Ganzsachen-Sammler-Verein • Société suisse des Collectionneurs d'entiers postaux

VORSTAND

Präsident	Max Schio	3412 Heimiswil	P 034 22 36 88 G 034 22 26 02
Vizepräsident	Georges Schild	Rainmättstr. 3 3011 Bern	P 031 25 94 55
Sekretär	Werner Leimgruber	Halde 33 5000 Aarau	P 064 22 73 45
Kassier	Alfred Siegenthaler	Bodenackerstr. 9 5200 Brugg	P 056 41 40 24
Rundsendeobmann	Pierre-Alain Griesser	Rte de St-Légier 32B 1800 Vevey	P 021 54 42 40
Neuheitendienst	Rico Baldoria	Bienenheimstr. 33 6423 Seewen	P 043 21 51 37
Redaktor	Walter Schneider	Postfach 83 8810 Horgen	P 01 725 10 01 G 01 725 11 44
Administration	Rudolf Wissmann	Römerstrasse 23 5000 Aarau	P 064 22 90 34



Eine Ganzsachenkarte aus der Serie 77 "schönes Oesterreich" zu Sch. 4.-- warb nebst der Abbildung zum "Antonsplatz in Wien" noch mit der Inschrift "Internationale Postwertzeichen-Ausstellung WIPPA 1981" für diese Ausstellung. Die Karte trägt die Nr. 3 (77. Auflage/3)

W.S.

Der **Ganzsachensammler**

Le Collectionneur d'Entiers Postaux

No.41 - 1982
Dezember - Décembre

Redaktion - Rédaction:

Walter Schneider, Postfach 83, 8810 Horgen. Tel. 01 725 11 44 P 725 10 01

Administration:

Rudolf Wissmann, Römerstrasse 23, 5000 Aarau. Tel.064 22 90 34

Bezugspreis - Abonnement:

Für Mitglieder kostenlos. Für Nichtmitglieder Fr. 8.50 im Jahr (4 Hefte)
Gratuit pour les membres. Pour non-membres fr. 8.50 par année (4 numéros)



Schweizerischer Ganzsachen-Sammler-Verein • **Société suisse des Collectionneurs d'entiers postaux**

Präsident - Président

Max Schio 3412 Heimiswil Tel. (034) 22 36 88

Neue Mitglieder	Nouveaux membres	
Lanzetta Vincenzo	Mettenbühlstr. 8	4226 Breitenbach
Aeberhard Charles	Montchoisi 47	1006 Lausanne
Austritte	Démissions	
Galliker Franz	Agathafeld 20	9512 Rossrüti
Palmer Derek	Casilla 2393	Santiago de Chile
Jaquet Maurice	Lilienstr. 9	5200 Brugg (verstorben)
Adressänderungen	Changements d'adresse	
Grob René	26, rue du Centre	1451 La Sagne
Boos Karl	Mitteldorfstr. 86	9642 Ebnat-Kappel
Boesch Max	Hebelstr. 15	9000 St. Gallen
Hauser Heinz	Birmensdorferstr. 95	8003 Zürich
Eggimann Othmar	Badenerstr. 61	8953 Dietikon
Höhn Herbert	Rigistr. 10	8802 Kilchberg ZH
Kretschmann Dieter	Fichtenweg 41	D - 7500 Karlsruhe 31
Kaiser Karl	neue Adresse unbekannt	

Oesterreich, neuer Briefumschlag mit Werteindruck öS 6.--

Der Wertzeicheneindruck mit dem Motiv "Ebensee" ist im Querformat und nicht mit der Landschaftserie korrespondierend (im Gegensatz zum 4 S. Umschlag von 1981). Links unten an der Adress-Seite mehrfarbige symbolische Darstellung mit Werbetext. "Willkommen in Oesterreich" in deutscher,- englischer,- französischer- und italienischer Sprache. Dem Umschlag liegt ebenfalls ein Bogen Briefpapier bei.



Die Post der Zivilflüchtlinge und Emigranten in der Schweiz in den Jahren 1939 bis 1945 und ihre Zensur

von G.Schild / Bern

Seit einigen Jahren versuche ich, ein wenig Licht in das Gebiet der Zensur der Flüchtlingspost in der Schweiz in den Kriegsjahren 1939 - 1945 zu bringen und verbrachte bereits mindestens 10 volle Arbeitstage im Bundesarchiv der Schweizer Eidgenossenschaft, wo sehr viel interessantes Material über diesen Zeitraum lagert. Aber wie es so ist, wenn man forscht: man findet so viel ungemein Interessantes, so viele Dokumente, hinter welchen sich Schicksale verbergen, dass man ganz einfach stecken bleibt. Bis heute konnte ich daher erst rund 1/3 der für uns interessanten Archive dieser Zeit durchsehen, und für einen besonderen Teil benötige ich noch eine Spezialbewilligung, welche ich aber erst einholen möchte, wenn ich den Rest durchgearbeitet habe.

In der letzten Zeit wurden in den Rundbriefen der ArGeZ mehrmals Fragen in Bezug auf die Zensur der Flüchtlingspost in der Schweiz gestellt (siehe Anfragen von M.Carnévalé-Mauzan und J.W. Zwart), sodass ich heute einmal das zu Papier bringen möchte, was ich bisher habe herausfinden können. Es dürfte bei weitem nicht alles sein, weshalb ich meinen Ausführungen vorausschicken möchte, dass später dieses Thema einmal ganz ausführlich abgehandelt werden soll.

I Die Internierung von Zivilflüchtlingen

Bei Kriegsbeginn befanden sich rund 5'700 Emigranten in der Schweiz, darunter fast 5'000 Juden, welche vorwiegend im Jahre 1938 nach dem sog. "Anschluss" von Oesterreich in die Schweiz geflüchtet waren. In der ersten Zeit des Krieges kamen dann praktisch keine jüdischen Flüchtlinge mehr. Als dann Deutschland begann, die im Reich ansässigen Juden nach Polen zu deportieren, flüchteten wieder vereinzelt Juden über die Grenze. Die ersten wurden ohne weiteres zurückgewiesen, da aus rassistischen Gründen Geflüchteten die Aufnahme in der Schweiz verweigert wurde. Als dann aber im Laufe des Jahres durchsickerte, auf welche Art und Weise die Deportationen durchgeführt wurden und dass die Zustände in den Judenbezirken im Osten "derartig grässlich seien", konnte eine Rückweisung nicht mehr verantwortet werden, und die Juden wurden aufgenommen.

Bereits in einem Schreiben vom 27.Sept. 1939 wird die Frage nach Internierungslagern aufgeworfen. In Basel befanden sich 570 jüdische Emigranten, darunter 430 völlig mittellose, welche "das Stadtbild durch ihr Herumlungern verunstalten". Auch die Armee interessiert sich aus Gründen der Landessicherheit für dieses Problem und fragt an, ob und wie sie die Schaffung von Internierungslagern unterstützen könne.

Bis im Mai 1940 waren dann folgende 3 Lager eingerichtet:

- | | |
|--------------------------------|------------------|
| 1. Schulhaus Felsberg bei Chur | Für 150 Personen |
| 2. Klausenhüsli in Oberglatt | Für 50 Personen |
| 3. Geisshof bei Bremgarten | Für 150 Personen |

Infolge bestimmter Vorfälle im Lager Felsberg - einige radikale, kommunistische Lagerinsassen hatten staatsgefährdende politische Propaganda betrieben und u.a. direkt mit Moskau korrespondiert- wurde am 25. Mai 1940 die Zensur eingeführt durch ein Schreiben des Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartementes EJPD vom 20. Mai 1940. Die uns interessierende Passage hatte folgenden Text:

"Ferner haben wir für alle Lager die allgemeine Postkontrolle verfügt. Alle an Lagerinsassen gehende Post ist der Lagerleitung abzugeben, die befugt ist, ver-

geschlossene Briefschaften zu kontrollieren. Alle ausgehende Post ist unverschlossen der Lagerleitung zur Kontrolle vorzulegen und wird auch von der Lagerleitung zur Spedition gebracht werden. Den Lagerinsassen ist untersagt, Briefschaften und Mitteilungen irgendwelcher Art unmittelbar der Post zu übergeben. Damit aber die Postkontrolle ihren Zweck erfüllen kann, muss sie von Personen vorgenommen werden, die dazu geeignet und wenn möglich vorgebildet sind. Dies trifft für die Lagerleiter regelmässig nicht zu, die übrigens mit anderen Aufgaben zu stark beschäftigt sind, um eine gründliche Postkontrolle vornehmen zu können. Aus diesem Grunde halten wir es für zweckmässig, die Postkontrolle durch Organe der Heerespolizei vornehmen zu lassen, d.h. dass jedes Lager täglich ein- oder mehrmals von einem Heerespolizisten zur Vornahme der Kontrolle besucht würde. Wir wären Ihnen verbunden, wenn Sie hiefür das nötige anordnen wollten" .

Die Postzensur wurde also zunächst ab 25. Mai 1940 von der Heerespolizei vorgenommen. Am 3. Februar 1941 schreibt diesbezüglich der Chef des Generalstabes an die Polizeiabteilung des EJPD:

"Mit Schreiben vom 20. Mai 1940 haben Sie vorgeschlagen, Postkontrollen in den Emigrantenlagern durch Organe der Heerespolizei vornehmen zu lassen. Wir haben diesem Wunsche entsprochen und am 25. Mai 1940 der Heerespolizei den entsprechenden Auftrag erteilt,

.....

Die Durchführung der Postkontrolle in den Emigrantenlagern scheint mir nach wie vor von sehr erheblicher Bedeutung zu sein. Aus technischen Gründen ist es jedoch angezeigt, die Zensurmassnahmen nicht mehr durch die Heerespolizei-Detachements der Heereseinheiten, welche ihren Bereich je nach Standort wechseln und deren Aufgaben anderswo liegen, durchführen zu lassen, sondern sie einer ortsfesten Organisation anzuvertrauen, welche hierbei auch über die nötige Praxis verfügt. Ich beabsichtige demnach, eine Regelung zu treffen, wonach die Zensur in den Emigrantenlagern durch die Polizeisektion des Armeestabes durchgeführt wird."

Am 8. Februar 1941 verfügte der Chef des Generalstabes der Armee, Huber, folgendes:

- "1. Ab 15. Februar 1941 erfolgt die Postkontrolle in den Emigrantenlagern durch die Polizeisektion des Territorialdienstes. Die Heerespolizei wird von ihren diesbezüglichen Aufgaben entlastet.
2. Anwendbar für die Zensur sind die Grundsätze, wie sie in den militärischen Internierungslagern angewendet werden".

Von diesem Moment hinweg waren also die Polizeisektionen des Territorialdienstes für die Zensur zuständig, was z. T. auch in den Zensurstempeln zum Ausdruck kommt. (Man beachte die Stempeltafel).

Die kommunistischen Umtriebe in den Lagern hörten jedoch nicht auf, und hauptsächlich die Freizeitausschüsse betätigten sich in einem Masse politisch, welches nicht mehr toleriert werden konnte. So wurden mit Zirkular des EJPD vom 1. Juni 1942 für die Lager verfügt:

1. Die Herausgabe einer Lagerzeitung und jeder ähnlicher Publikation ist untersagt.
2. Die Freizeitausschüsse sind aufgelöst. etc. etc.

Sollten diese Verbote nichts nützen, so wird die Rückschaffung in das Herkunftsland ohne Rücksicht auf die persönlichen Verhältnisse angedroht, was wohl seinen Eindruck nicht verfehlt haben dürfte.

Der Flüchtlingsstrom wurde im Spätherbst 1942 so gross, dass die Mithilfe der Armee bei den Grenzwachorganen ins Auge gefasst werden musste. In einem Schreiben des Territorialdienstes vom 7. Oktober 1942 teilt dieses mit, dass der Zustrom von

Flüchtlingen in Genf täglich ca. 100 Personen betrage. Von den ca. 1'400 bereits in Genf untergebrachten Flüchtlingen werden jeden Tag ca. 120 nach dem Auffang- und Arbeitslager Büren an der Aare verbracht, dem einzigen wirklich grossen Barackenlager der Schweiz, welches 1940 zur Aufnahme eines Teils der Soldaten der 2. polnischen Jaegerdivision errichtet wurde, die mit dem 45. französischen Armeekorps Daille im Juni 1940 interniert worden waren. Fassungsvermögen: 4'000 Personen.

Im gleichen Schreiben ist noch von folgenden Flüchtlingslagern die Rede:

Territorialkreis 1:	Genf Camp des Charmilles und Camp de Varembe, Bussigny und Moudon (zusammen Platz für ca. 400 Flüchtlinge)
Territorialkreis 2:	Auffanglager Les Geneveys-sur-Coffrane (160 Flüchtlinge)
Territorialkreis 3:	Auffanglager Eriswil (150 Flüchtlinge)
Territorialkreis 4:	Auffanglager Bad Schauenburg (100 Flüchtlinge) Büsserach/So (ca. 200-250 Flüchtlinge)
Territorialkreis 6:	Auffanglager Eugsterthal/ZH (ca. 230 Flüchtlinge) Girenbad/ZH (ca. 250 Flüchtlinge)
Territorialkreis 7:	Auffanglager Münchwilen-Oberhof (ca. 250 Flüchtlinge)
Territorialkreis 10:	Auffanglager Martigny (ca. 100 Flüchtlinge) Aigle (ca. 200 Flüchtlinge) Bex (ca. 250 im Grand Hotel)

Es wurden bisher noch weitere Lager festgestellt in

- Witzwil Lindenhof (für 100, hauptsächlich deutsche Deserteure)
- Les Vernes und Sugiez (auf dem Gebiet der Strafanstalt Bellechasse)
- Murimooos (für 100 Militär- u. Zivilflüchtlinge aus Achsenländern)
- Gordola (für Linksextremisten)
- Cossonay (für 150 Holländer), ein Detachement von 20 Personen in Arosa
- Oberglatt (für 50 Mann, vorw. jugoslawische entwichene Gefangene)
- Leysin (Interniertenheim "Les Aroles", für 50 kranke und arbeitsuntaugl.)
- Raron (für 100 Personen aus alliierten Staaten)
- Bellinzona und Pian San Giacomo (Zivilinterniertenlager)
- Dietikon (Schulungslager für Flüchtlinge)
- Locarno (Arbeitslager "Nuova Locarno")
- Thalheim (Arbeitslager)
- Vouvry/VS (Arbeitslager)

Die Betriebe in Gordola, Murimooos, Cossonay, Oberglatt, Sumiswald, Leysin, Raron, Locarno, Dietikon, Vouvry und Thalheim unterstanden der Zentraleitung der Arbeitslager in Zürich, eine Organisation, welche dem Eidg. Justiz- und Polizei- departement unterstand, wie ja das ganze Flüchtlingswesen Sache dieses Departements war.

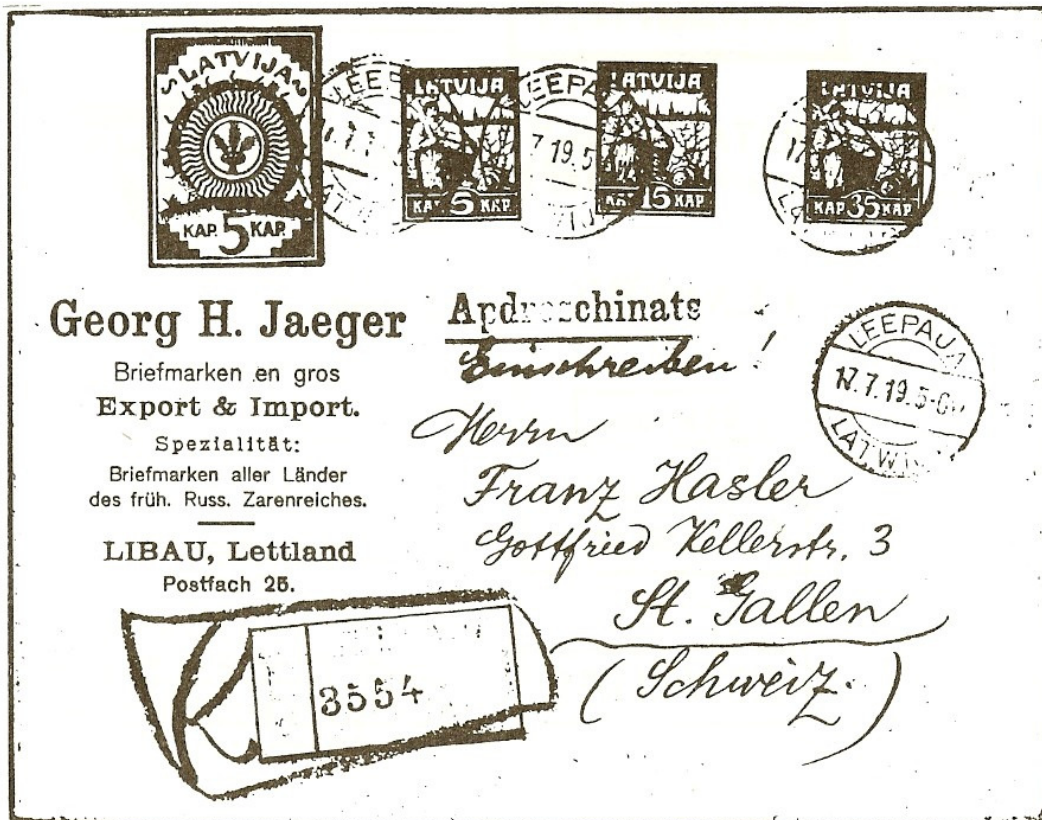
Mit Zirkular vom 28. Januar 1943 wurde für alle Flüchtlinge eine Quarantäne von 3 Wochen verfügt, damit keine Nachrichten an Konsulate oder diplomatische Vertretungen weitergegeben werden konnten. Es war nämlich verschiedentlich vorgekommen, dass Flüchtlinge wichtige Nachrichten und Meldungen über z.B. Fluchtwege und andere Vorgänge, weitergegeben hatten, was jeweilen unangenehme Demarchen der Gesandtschaft von Deutschland nach sich zog. Ob während dieser Zeit von 3 Wochen auch jegliche Korrespondenz unterbunden wurde, entzieht sich noch meiner Kenntnis.

Für die Holländer wurde zum Zweck der Quarantäne das Durchgangslager Sumiswald bestimmt, welches 40 Personen aufnehmen konnte.

Ob in allen Arbeitslagern die Post zensiert worden ist, wurde noch nicht abgeklärt. Es haben mir eine Reihe Belege vorgelegen, welche keinerlei Zensurmerkmale aufweisen. Hingegen scheint die Post aus den Flüchtlings- und Emigrantenlagern ziemlich lückenlos der Zensur vorgelegt worden zu sein. Alle zensierten Briefe und Karten aus diesen Lagern sind aber ausserordentlich selten; ich glaube, während rund 20 Jahren, in welchen ich nach solchen Dingen Ausschau halte, nicht mehr als etwa 100 Belege aus allen Lagern zusammen im Original oder Kopie gesehen zu haben. Erstaunlich ist, dass ich auch noch nie in einer Judaica-Sammlung solche Zensurstempel aus der Schweiz gesehen habe, trotzdem einige der Lager als ausgesprochene Judenlager bezeichnet werden können (wie z.B. Büren a.d. Aare). Es scheint, dass man diese Lager ganz einfach vergisst, oder aber, dass man wegen der Seltenheit der Belege noch gar nicht auf sie gestossen ist.

Fortsetzung Seite 716

Baltische Staaten zur Zeit der Selbständigkeit.




Ein Briefmarkenhändler aus Libau (Lettland) war zu seiner Zeit darum besorgt, dass von ihm nur schöne Briefe und Karten ins Ausland gelangten. Der abgebildete Ganzsachen-Umschlag vom 17. Juli 1919 ist Zeuge für diese Geste dess Herrn Georg H. Jaeger. Es handelt sich hier wiederum um eine Ganzsache, die per Einschreiben in die Schweiz gelangte und auch die nötige Zusatzfrankatur aufweist. Briefe und Karten aus den Baltischen Staaten sind heute gesucht. W.Schn.

Die bisher bekanntgewordenen Zensurstempel aus Flüchtlingslagern in der Schweiz

A. Stempel ohne Angaben des Lagers oder der Zensurstelle

1	Zensuriert	<u>LANGENBRUCK</u>
2	Zensuriert	<u>GIRENBAD</u>
3	Zensuriert	<u>GÜTSCH / Luzern</u>
4	Zensuriert	<u>BÜSSERACH SO</u>
5	Zensuriert	<u>LOSTORF oder Ampfernhöhe</u>
6	MILITÄRZENSUR Censure militaire	<u>BÜREN an der Aare</u>
7	CENSURE	<u>MÜNCHWILEN</u>
8	CENSURÉ	<u>GENF - Charmilles</u>
9	Censuré	<u>BÜREN an der Aare</u>
10	CENSURÉ	<u>Büren an der Aare (1942, 1943)</u> <u>GENF - Camp de Champel (1944)</u> <u>Moudon (1942)</u>
11	CONTROLÉ	<u>GENF (?)</u>
12	OUVERT 8	<u>MARTIGNY (?) oder BÜREN a. d. A.</u>

B. Stempel mit Angabe des Lagers oder der Zensurstelle

- | | | |
|---|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1 | Inspectorat Territorial 1
Office de censure: | <u>GENEVE</u> |
| 2 | PERMANENCE
ARRONDISSEMENT TERRITORIAL GENEVE
L'Officier de Police a. i.: | <u>GENEVE</u> |
| 3 | <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content;"> TER. INSP. 4. A. K
 Of. f. Flüchtlingswesen
 Zensur </div> | <u>ZURICH</u>
(für Lager im Kanton Zürich
sowie im Kanton Thurgau) |
| 4 | <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content;"> Territorialkreis 8
 Zensurstelle 1
 S b </div> | <u>LUZERN, Lager Güttsch</u> |
| 5 | <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content;"> ZENSURIERT
 Flü. La. GÜTSCH, Luzern </div> | <u>LUZERN, Lager Güttsch</u> |
| 6 | Flüchtlingslager
Girenbad (Hirwil) | <u>GIRENBAD</u> |
| 7 | Campo rifugiati civili
BALERNA | <u>BALERNA</u> |
| 8 | CAMPO INTERNATI CIVILI
BELUNZONA | <u>BELLINZONA</u> |
| 9 | Der Lagerkommandant
Flüchtlingslager Hasenberg | <div style="display: flex; align-items: center;">  <div style="margin-left: 20px; vertical-align: middle;"> <u>HASENBERG ob Widen</u> </div> </div> |

C. Zensurbanderolen für die Flüchtlingspost

Bisher ist für diese Post nur ein einziger bedruckter Zensurzettel entdeckt worden. Er hat die gleiche Schrift wie der erste für die Militärinternierten verwendete Streifen, ist jedoch auf gestrichenem Papier und wurde einzeln gedruckt (?) im Format 101 : 30 mm. Unten rechts ist eine 5 - stellige Zahl angegeben, und zwar die Nummern 44054 und 45159. Andere sind bisher nicht bekannt geworden.

Alle mit diesen Banderolen entdeckten Belege tragen noch römische Zahlen (wie z. B. XI. / XII. / XIII. / XVI.) Es handelt sich hier offensichtlich um Zensurnummern.

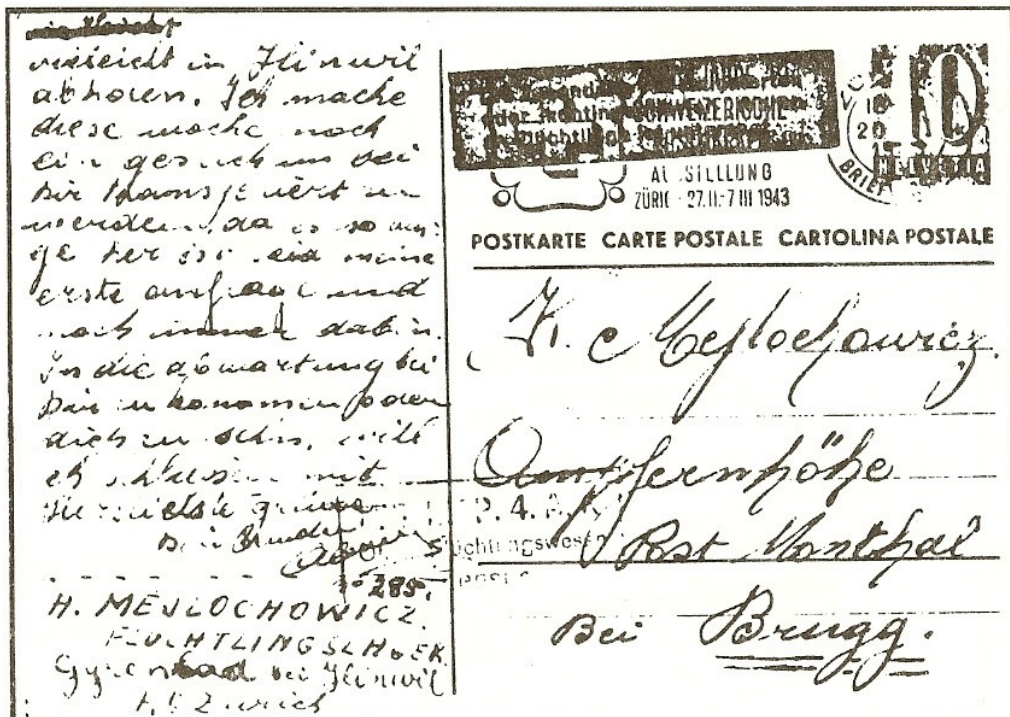


Belege mit gewöhnlichen, unbedruckten braunen Klebestreifen, welche von Zensurstellen verwendet wurden, sind von mehreren Lagern bekanntgeworden.

D. Hinweiszettel betr. rationierter Waren

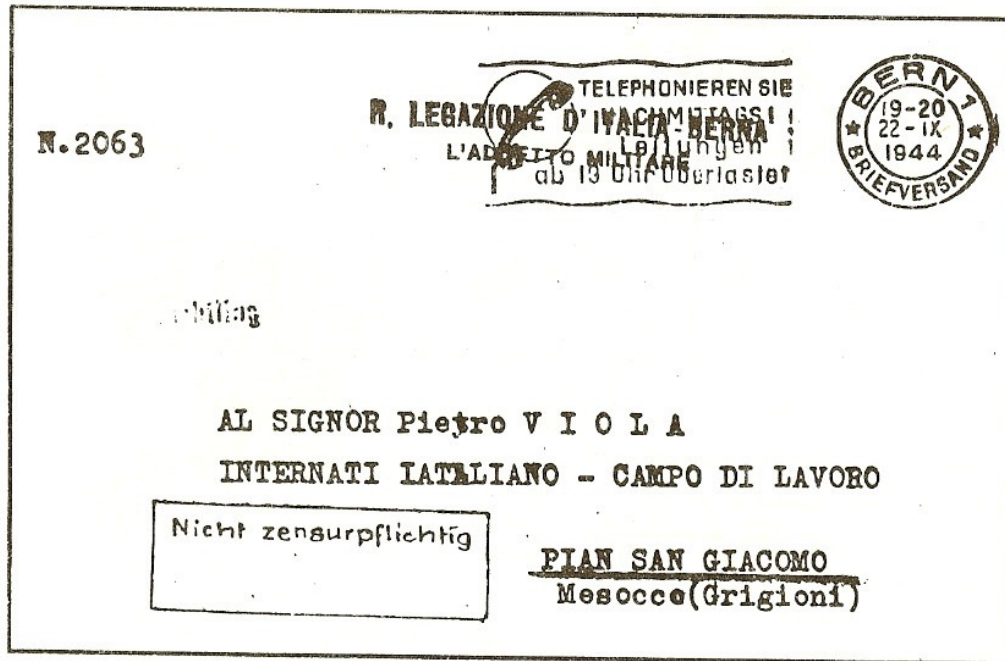
Es war verboten, Flüchtlingen rationierte oder kontingentierte Waren zu senden. Auf dieses Verbot weist in deutscher Sprache ein grüner Zettel mit schwarzer Schrift, in französisch einer in dunkelsosa mit blau-violettem Druck.

L'envoi aux réfugiés de denrées rationnées ou contingentes est interdit.



E. Andere Stempel betr. Zensur

Hier ist bisher nur ein einziger Stempel bekannt geworden, welcher auf die Befreiung von der Zensur hinweist. Er befindet sich auf einem Brief der ital. Gesandtschaft in Bern an einen Zivilinternierten in PIAN SAN GIACOMO, wo sich ein Arbeitslager befand.



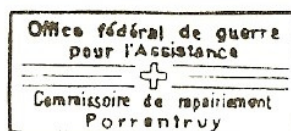
II Die Post der französischen Flüchtlinge vom Juni 1940

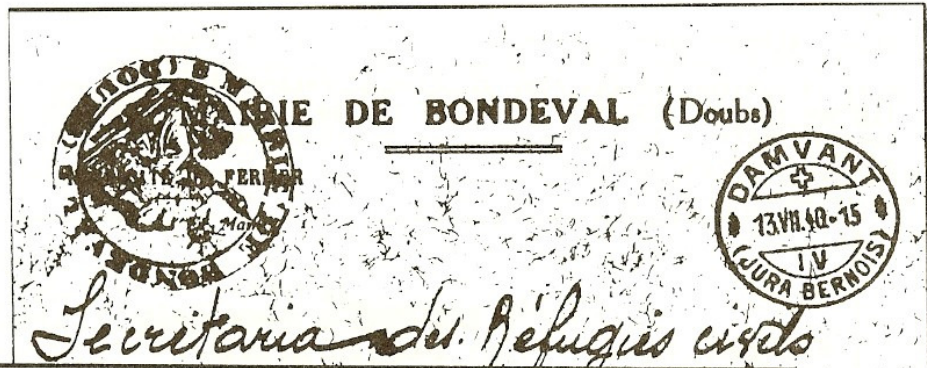
Beim plötzlichen Zusammenbruch Frankreichs kamen mit dem 45. Armeekorps auch eine ganze Anzahl von Zivilpersonen in die Schweiz, welche hauptsächlich in den Kanton Freiburg gewiesen wurden und zum grössten Teil in Romont und Umgebung Unterkunft fanden. Die Post dieser Zivilflüchtlinge war allem Anschein nach portofrei; ob dies für die gesamte Post der Fall war, entzieht sich meiner Kenntnis. Jedenfalls existieren eine ganze Reihe von Belegen mit Stempeln wie "FRANC DE PORT - INTERNE CIVIL" und ähnliche. Von einer Zensur ist nichts bekannt geworden. Nachstehend einige dieser Stempel, welche auf die Aufnahme und Rapatriierung dieser Flüchtlinge sowie ihre Portofreiheit hinweisen:

FRANCO DE PORT
Réfugié civil

Evacuation civile
Châtel-St-Denis

Franc de port
Interné civil





Secrétaria des Réfugiés civils

Angren, 15.VII.40

Monsieur ...

Frère Glom m'écrit
ce moment que tu es en
Suisse - Je serai en
tout d'abord de tes nouvelles
Est-ce que tu n'as guère
chose de Oscar?

Je pense retourner à Iller
si j'ai l'inter

Commissariat des
réfugiés Ror ...

CART

80c

RF

15.VII.40

1940

Commandement de l'Armée

Ministère de l'Intérieur

Monsieur

Paul Keller

Intervi civil

20.VII.40

FRANCO DE PORT
Réfugié civil

Mademoiselle

Madeline Canton

Réfugiée en Suisse

à faire suivre

PORRENTROY

20.VI.40-10




IV

III Das Speziallager 1 am Schwarzsee

Bei der Behandlung sowohl der Militär- als der Zivilinternierten ist bisher eine Gruppe nicht behandelt worden, von welcher man nicht so genau weiss, wo sie hingört: die sog. Partisanen oder Maquisards. Ueber der rechtlichen Status dieser Personen war man sich ganz und gar nicht schlüssig, und so schrieb ein hoher Offizier am 27. Dez. 1943:

"Man muss hinzufügen, dass es sehr schwierig ist, eine Unterscheidung zu treffen zwischen wirklichen Partisanen und denjenigen, welche nichts anderes im Sinn haben als zu plündern. Man kann sich fragen, ob nicht eines der Ziele dieser Bandenchefs ganz einfach die Schaffung eines anarchistischen Zustandes ist, welcher ihren politischen Zielen nützlich wäre."

Also: handelt es sich um Militärpersonen oder Zivilisten? Wohl weder - noch. Im Herbst 1944 erschienen eine ganze Reihe von sog. Partisanen aus dem Ossolatal in der Schweiz. Man steckte diese Leute zunächst in ein Quarantänelager in Gurnigel-Bad. Dort stellte sich dann heraus, dass es sich bei diesen Freiheitskämpfern im grossen und ganzen um eine ganz gewöhnliche Räuberbande handelt (aus dem Bericht eines Obersten vom 22. November 1944). Nach der Quarantänezeit kamen diese angeblichen italienischen Partisanen in das Speziallager 1 am Schwarzsee im Kanton Freiburg. Die Post genoss Portofreiheit, wurde aber zensiert, wie der "CENSURE" - Stempel auf unserem Beleg zeigt. Bei diesem Stempel handelt es sich sehr wahrscheinlich um den gleichen, welcher vorher in Büren a.A. verwendet worden war. (siehe Stempeltafel auf Seite 714, Stempel Nr. 10)

		
SERVICE D'AIDE AUX INTERNÉS MILITAIRES EN SUISSE		
Exp: <u>Borio Antonio</u>	<u>H. Guyer-</u>	
<u>Campo Speciale</u>	<u>Hablützel</u>	
<u>N. t. Lac Noir</u>	<u>Montreux Z</u>	
<u>(Schwarzsee) Ct Sribours</u>		
<small>Offert par le Comité Universel des Unions Chrétiennes de Jeunes Gens (YMCA), die Militärkommission der CVJM (YMCA), le Département Social Romand et le Fonds Européen de Secours aux Étudiants.</small>		

U N O W I E N Eine Abart des Aerogramms entdeckt

Die Serie spektakulärer UNO-Wien Abarten wird fortgesetzt: Nach der Verschiebung im Grunddruck der S. 4.- Marke "Frauendekade" und den Fehldrucken beim Block 1 ist jetzt das Aerogramm vom 28. April 1982 ohne Texteingdruck bekanntgeworden. Neben dem Wertzeicheneindruck ist auf der grünblauen Grundfarbe nur das UN-Emblem im Negativdruck zu sehen; alle Texte, Linien und auch der Copyright-Vermerk fehlen.

KLEINE ANZEIGEN**PETITES ANNONCES**

Suche Tauschfreund für Ganzsachen von Oesterreich, auch ganze Serien der Bildpostkarten. Event. auch im Tausch gegen Briefmarken der Schweiz und Liechtenstein.
Rudolf Wissmann, Römerstrasse 23, CH 5000 Aarau.

Biete R.-Zettel Deutschland, Oesterreich etc. an. Suche R.-Zettel Schweiz, auch Ankauf. Ich suche noch je 1 Exemplar des "Der Ganzsachensammler" Nr. 1, 2 u. 3.
Roland Scherer, Beinpfad 11, D 6945 Hirschberg 2

Ich suche Ganzsachen Schweiz und Liechtenstein mit R.-Zettel und Zusatzfrankaturen.
Walter Schneider, Postfach 83, CH 8810 Horgen

Schweizer Strafportofrankaturen

Suche speziell blaue 15 er Strafporti (Zumstein Nr. 4 und 5, Typen I und II sowie Nr. 4 und 10 .
Dr. Jann Etter, Zielackerstr. 34, 8500 Frauenfeld

Monaco

Suche einen Tauschfreund für Ganzsachen und Marken. Suche auch Kleinbogen Rotkreuz Nr. 451/54 1 A, B. ungebraucht. Kann abgeben Kleinbogen Nr. 397/400 1 A, B. Rudolf Wissmann, Römerstr. 23, 5000 Aarau

Ganzsachen von Russland (Zarenzeit) kauft Walter Frauenlob, Postfach 1457, CH 3001 Bern

Ganzsachen der Niederlande

Verkaufe ungebrauchte Ganzsachen nach Katalog Geuzendam 4 e Edition.
W. D. J. Beelen, Kanoweg 73, NL- 3851 DB Ermelo.

Kaufe Bildpostkarten mit Motiv Einsiedeln * oder ©

für bei mir fehlende Stücke zahle ich Höchstpreise. Ausserdem suche ich Ansichtskarten und Stempel von Einsiedeln. O. Lienert, Kronenstr. 25, 8840 Einsiedeln

R - Zettel Ich suche und kaufe " R " - Zettel von der ganzen Schweiz.
R. Himmelrich, Fürstensteinerstr. 62, 4053 Basel.

Kaufe internationale Antwortscheine aller Länder.

Diese bitte nur postgestempelt vor 1955. Vielleicht sind unbenützte Stücke unter ihren alten Papieren auffindbar. Ich suche auch Ganzsachen vor 1950 aus Italien.
Dr. P. Balestra, 22 Via Pergolesi, I-20124 Mailand.

Landi 1939

Ganzsachen gebraucht und postfrisch, suche auch ganze Sammlungen. Angebote an
Rudolf Wissmann, Römerstr. 23, 5000 Aarau

J'achète cartes postales de la Vallée de Joux. Mr. J.-M. Python, Grand Rue 59
1347 Le Sentier Tel. 021 85 61 15

SCHWEIZ: EXPRESS-Vermerketiketten auf Brief oder Karte (1907 - 1930 verwendet) und EXPRESS beförderte Briefe ab 1868 bis 1907 kauft zur Vervollständigung der Dokumentation MAX SCHIO, CH-3412 HEIMISWIL

Jede Zeile Fr. -.60

La ligne frs. -.60

Bitte Zahlung in Briefmarken - Payement en timbres-poste avec ordre

VERMISCHTES

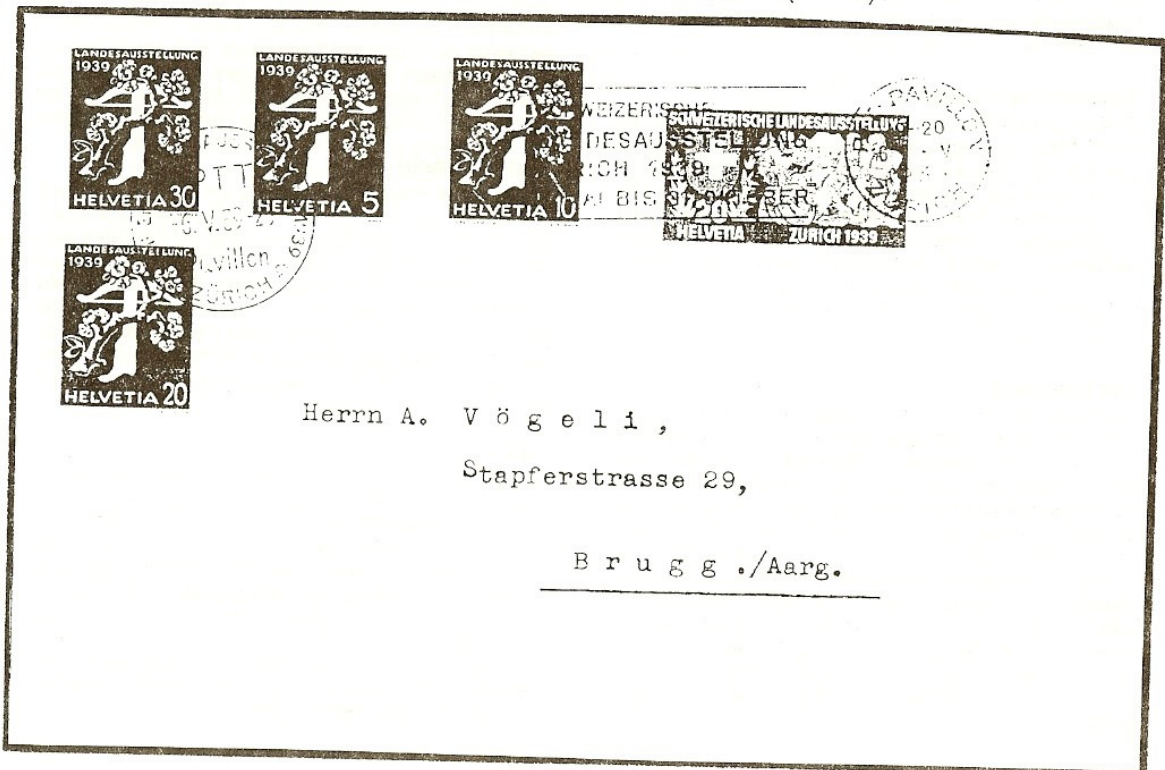
Philatelie und Postgeschichte - einmal anders.

Die nebenstehende Zeitungsmeldung datiert vom August 1982.

Pseudo-Historiker als Archivräuber

Der Schaffhauser Kantonspolizei ist es jetzt nach langen Ermittlungen gelungen, einem Archivräuber das Handwerk zu legen. Unter dem Vorwand, eine Postgeschichte zu schreiben, erschien ein junger Handwerker aus Deutschland, der sich als Historiker ausgab, in zahlreichen Archiven der Schweiz, Deutschlands und Oesterreichs und verschaffte sich wertvolles philatelistisches Material. Den grössten Teil der Dokumente veräusserte er an Auktionen in der Schweiz und in Deutschland. Allein in der Schweiz erschlich der Pseudo-Historiker in acht Archiven Diebesgut im Wert von 200 000 Franken, das zum Teil am Wohnort des Täters wieder beigebracht werden konnte.

Brief vom Ausgabetag, Maschinenstempel 4.1.02 mit dem Fehldatum 31. Oktober, wurde im März 1982 bei Röllli verkauft für Fr. 2000.- (+15%).



Ganzsachen-Neuheitenbericht

Belgien

Publibel-Postkarten 7,50 Fr rotviolett, Wertstempel und Vordruck wie bisher. Publibel-Nr. 2772-2780. F(3), N(6).

Anschriftänderungskarten 7 Fr karminrosa. Wertstempel und Vordruck wie bisher. FN, NF, DF, F, N.

Frankreich

Aerogramm 3,10 (F) farbig in sehr unterschiedlichen Schattierungen, Wertstempel und Vordruck wie bisher.

Italien

Gedenkpostkarte 200 (L) grau, gelbgrau und grün, Palast. Vordruck wie bisher. Links Plakat der MILANO '82/3.-9. November/Erste Ausstellung philatelistischer Literatur/FIP.22.9.92.

San Marino

Gedenk-Aerogramm LIRE 450 graulila, allegorischer Kopf mit Mauerkrone (wie die erste Postkarte). 4 Anschriftzeilen, in der Mitte oben Landesbezeichnung/Aerogramme/und Landeswappen. Links blaues Emblem der Ausstellung „100 Jahre Postganzsachen“. Links unten „PAR AVION“ im Kästchen. Mit blauer Rhombenumrandung. 1.9.82.

Gedenkpostkarten LIRE 200 grün, LIRE 300 braun, allegorischer Kopf mit Mauerkrone (wie die erste Postkarte). 4 Anschriftzeilen, in der Mitte oben Landesbezeichnung, „Postkarte“ auf italienisch bzw. franz., Landeswappen und Teilstrich. Links blaues Emblem der Ausstellung „100 Jahre Postganzsachen“ und Ersttagsstempel 1882. 150:90 mm. 1.9.82.

200 (L) weinrot, Brustbild F. de Montefeltro 1422-1482 (Herzog von Urbino). Vordruck wie bisher. Rs. farbiges Gemälde des Herzogs 1.9.82.

Tschechoslowakei

Gedenkumschlag 6KCS farbig, Welt-Landkarte, geteilt durch 3 Balken in den Landesfarben von Kenia grün, rot und schwarz. Darauf das Abzeichen der „ITO“. Rechts oben Fahne der Tschechoslowakei und Abzeichen der tschechischen Post, mit Unterschrift „Konferenz der Regierungsbevollmächtigten der Internationalen Vereinigung für Telekommunikation Nairobi 1982“, links Konferenzgebäude in Nairobi und Abzeichen der „UIT“ mit gleicher Unterschrift. Sackformat. („UIT“ – franz., „ITO“ – engl.).

Vatikanstadt

Ansichtspostkarten 200 (L) graugrün, 300 (L) graubraun und grün, Tiara und Schlüssel. 4 Anschriftzeilen und Teilstrich, links oben „Postkarte“ auf italienisch bzw. französisch, darunter Beschreibung der auf der Rückseite befindlichen Ansichten aus dem Vatikan im Mittelalter in brauner (200 L) bzw. grüner (300 L) Farbe a) 1493, St. Peter und Vatikanpalast nach H. Schedel, b) 1567, Petersplatz und Basilika im Bau, c) 1574, Belvedere, vatikanische Gärten und Kuppel der Basilika im Bau, d) 1661-62, Ansicht der Vatikanstadt nach einem Entwurf von A. Tempesta. Die Abgabe der Serien erfolgt in einem Umschlag mit der Ansicht der Vatikanstadt nach einer Miniatur von Pietro del Massaio – 1469.

Nauru

Bildpostkarten. Wertstempel und rückseitige Ansicht stimmen überein. In der Mitte oben „Republik Nauru/

Postkarte und Landeswappen. Links unten Drucknummer und Beschreibung des Bildes. Dickes Glanzpapier.

5 c farbig, 1902 Australischer Prospektor prüft Phosphat-Proben PSC 1/A.

7 c farbig, 1906 chinesischer Arbeiter beim Phosphat graben. 1/B.

8 c farbig, 1907 SS Fido nimmt die erste Ladung Phosphat auf. 1/C.

10 c farbig, 1952 Ruston-Bucyrus-Bagger beim Auf-sammeln von Phosphat-Brocken. 1/D.

15 c farbig, 1953 Clyde Diesel-Lok beim Transport von Phosphat. 1/E.

20 c farbig, 1962 MV Kolle D beim Laden von Phosphat für Australien. 1/F.

Die Abgabe der Serie erfolgt in einem besonderen Umschlag, auf der Vorderseite mit Bildern aus den Anfängen der Phosphat-Gewinnung. Auf der Rückseite Erinnerung an die erste Phosphat-Verschiffung vor 75 Jahren und an die ANPEX '82 Brisbane, 11.-15. Oktober 1982. Verkaufspreis A\$3.

Nepal

Aerogramm R 2,50 schwarz und grau, Berglandschaft. 4 Anschriftzeilen, links oben 2 Zeilen Luftpostvermerke und Flugzeug. Rs. 3 Absenderzeilen und eine Zeile Verwendungsvermerke in englischer Sprache. 177:97 mm. Hellgraues Papier.

Neukaledonien

Aerogramm 45F farbig, 2 Surfer. 4 Anschriftzeilen. Links oben Landesbezeichnung, darunter „AEROGARME/AIR LETTER“, links unten „PAR AVION/BY AIR MAIL“. Rs. je 2 Zeilen Verwendungsvermerke auf franz. und englisch. Auf der Rückseite und dem dritten Teil des Formulars farbig das gleiche Bild wie auf dem Wertstempel. Mit blau-weiß-roter Rhombenumrandung. Hellblauer Overlay. 185:98 mm.

Norfolk Inseln

Gedenkumschlag 27c lila, graugelb und schwarz, Landschaft. Ohne Vordruck, links „Zur Feier des 35jährigen Bestehens der Postverwaltung auf den Norfolk Inseln/ANPEX 82 Brisbane/11.-17. Oktober 1982“ auf der Landkarte von Australien und der Norfolk Inseln. Darunter historische Szene „Alex Wilson. Verwalter der Norfolk Inseln kündigt öffentlich die Ausgabe der ersten Briefmarke der Norfolk Inseln am 10. Juni 1947 an“. Rs. Hinweis auf die ANPEX 82 und Umschlag-Nr. 008.

USA

Aerogramm 30c blau, grau und rot, Erdkugel, darauf „USA 30c“. Ohne Vordruck. Links unten Container-Schiff und Schaufelbagger, darunter Luftpostvermerke. Rs. elektronische Schreibmaschine, Getreidefeld, Gläser mit chem. Produkten und Umriss eines Flugzeuges. Auf der Verschlussklappe „Hergestellt in den USA -- weltbesten Einkauf!“ Auf der rechten Verschlussklappe USPS 1981.

Gedenkpostkarte 13c blau, rotbraun und schwarz, altes Postamt in St. Louis Missouri und „Historic Preservation“. Links unten USPS 1982.

30PTA dunkelblau, grau und schwarz, Hochdecker „Jesus del Grand Poder“ darunter Zahlen. Ohne Vordruck, links Landkarte mit Fluglinie Sevilla-La Habana (über Brasilien, Argentinien, Chile, Mexiko). Links unten „aerograma-air letter“ und rot-gelb-roter Balken. Graues Papier. 29. 6. 82.

Tschechoslowakei

Gedenkumschläge 6KCS gelb, rot und schwarz, Flugsymbol im aufgespannten Fallschirm. Ohne Vordruck, links Fallschirmspringer im Fallen und Landen, darüber „16. Treffen des Bundes der Fallschirmspringer, Luce nec 1982“, blau und rot. Sackformat.

6KCS blau, gold und rot, Abzeichen der MAPRAP (in kyrillischen Buchstaben), darüber Landesbezeichnung auf tschechisch und russischer Schreibrift. Ohne Vordruck, links Kongreßgebäude und Umschrift auf tschechisch und russisch „Prag 1982, V. Internationaler Kongreß der Lehrer für russische Sprache und Literatur“. Sackformat.

Gedenkpostkarte 4,40KCS rot, gold, blau und schwarz, Stadtwappen von Neratovice. 4 Anschriftzeilen, darunter 5 Leitzahlkästchen und 3 Balken braun, links Postreiter, im Hintergrund Ausstellungsgebäude und chem. Fabrik mit Unterschrift „Internationale Ausstellung für Postgeschichte und Ganzsachen Socfilex '82 Neratovice“.

Australien

Aerogramm 36c hellblau, dunkelblau, rot und weiß aus dem hellblauen Overlay ausgespart, Sportsymbole und Känguruh mit Überschrift „XII. Commonwealth-Spiele, Brisbane 1982“. Vordruck wie bisher, links Kurzstreckenläufer im Ziel.

Kartenbrief 27c farbig, Wanderfalke weiß aus dem grauen Overlay ausgespart. 4 Anschriftzeilen, die vierte rechts durch „POSTCODE“ unterbrochen. Links oben „LETTERCARD“. Rs. 4 Absenderzeilen und 4 Zeilen Frankierungsanweisung für Auslandsversendung, links schwarz, braun und weiß aufliegender weißbäuchiger Seeadler. Auf dem linken Rand Vermerk „Zum Öffnen die Seitenkanten zuerst abreißen“. Rs. auf dem oberen Rand „Bitte an die Anschrift auf diesem Kartenbrief denken“ und Drucknummer LC/1. Verkaufspreis 35c. Dürchstich C. 1. 9. 1982.

Ansichtspostkarten 42 verschiedene Wertstempel zu 27c farbig mit Leuchtstreifen um den Wertstempel. Vordruck wie bisher mit „POSTCODE“ unter der vierten Anschriftzeile. Links unten Bezeichnung des Bildes auf der Rückseite, das mit dem Bild des Wertstempels übereinstimmt. Befinden sich auf der Rückseite mehrere Bilder, so entspricht das erstgenannte dem des Wertstempels. Links oben Seriennummer 4, die Anfangsbuchstaben der australischen Bundesstaaten und die laufende Nummer.

(General)

4-G 1) Koala-Bär, 2) Graues Känguruh mit Jungem, 3) Kookaburra (Vogel) 4) Pittoresker Gebirgsbach, 5) Der Strand bei Sonnenuntergang, 6) Blühender Eukalyptus, junge Wombats (Beuteltieren) Platypus (versteinertes Ur-Tier).

Neusüdwaales

4-N 1) Opernhaus in Sydney bei Nacht, 2) Zentral-Turm, ein Wahrzeichen Sydneys, 3) Szenen aus dem Hafen Sydneys: Jachten – ein beliebter Zeitvertreib, Hafen-Brücke, Opernhaus, 4) Cadman's Hof, eins der ersten Gebäude im Felsengebiet Sydneys, 5) Soldaten in zeitgenössischer Uniform von Alt-Sydney-Gosford, NSW, 6) Bad der Venus in der Skelett-Höhle, Jenolan Höhlen.

Capital Territory

4-C 1) Das Glockenspiel – eine Besonderheit Canberas, 2) Der Schwarzberg-Turm-ACT.

Viktoria

4-V 1) Lichter von Melbourne, 2) Ansicht von Melbourne vom Gedächtnis – Schrein aus, 3) Bilder aus Melbourne: Die Große Halle (National-Galerie von Viktoria), die prächtige Blumen-Uhr, Szenen am Yarra-Fluß, 4) die großartigen „Apostel“ nahe Campbell-Hafen, Viktoria, 5) der reizende Dampf-Zug „Puffing Billy“, eine Attraktion der Dandenong-Bergkette.

Queensland

4-Q 1) Brisbane von der Storey-Brücke aus, 2) Brisbane Rathaus bei Nacht, 3) Brisbane in der Abenddämmerung, 4) Friedliche Geoffrey-Bai auf der Magnet-Insel, nahe Townsville, 5) Des Surfers Paradies – berühmt wegen seines gemäßigten Klimas und seiner Strände, 6) Kuranda Reise-Zug nahe Cairns.

Südaustralien

4-SA 1) Festspiel-Theater von Adelaide gegenüber dem Torrens Fluß, 2) Die majestätische Flinders-Bergkette von Südaustralien, 3) Hahndorf – das reizende Deutsche Touristendorf in der Mt. Lofty-Bergkette, SA, (3 Ansichten), 4) Ayers House-echt viktorianisches Heim eines ehemaligen Premierministers von Südastralien, 5) McLarens-Tal – eines der führenden Weingebiete.

Nord-Territorien

4-NT 1) Alice-Quellen vom Anzac-Hügel aus gesehen, 2) Simpson's Spalte, die ursprüngliche Telegraphen-Station, Alice Springs, Honeymoon Cap.

Westaustralien

4-WA 1) Perth vom Königspark aus gesehen, 2) „el Caballo Blanco“ – charakteristische Dressur, ausgeführt von Bodeguero II (Lippizaner) 3) Die Konzerthalle Perth (3 Bilder), 4) Parlament, Perth, 5) Bilder vom König Georg-Sund: die „Amity Replica“ (Segelschiff), Ansicht von Albany, die Natural-Brücke.

Tasmanien

4-T 1) Hobart Kasino – ein wichtiger Teil des Nachtlebens, 2) Viktoria-Dock (3 Bilder) 3) die „Penny Royal“ Windmühle, Launceston, 4) Die Kirche von Port Arthur, 5) der Tauben-See am Fuß des Wiegenberges.

Hongkong

Einschreibeumschlag \$ 4 dunkelblau, Wertstempel und Vordruck wie bisher. G. H. K.

Indien

Umschlag 50 (P) grün, Wertstempel wie bisher im Prägedruck. Gelbliches Papier.

Einschreibeumschlag 2,75 (R-Gebühr) und 50 (P) Porto rotkarmin. Vordruck wie bisher rot mit geändertem Papier-Verkaufspreis „50PAISE“. Gelbliches Papier.

Inland-Aerogramm 35 (P) lilablau, Vordruck wie bisher, links „IX. Asian Games Dehli 1982“, Rs. Kopf Gandhis mit Wahlspruch wie bisher.

Postkarte 15 (P) braun, 2 Hände beschützen Wald und Tiere. Links neben dem Wertstempel Werbung für Postleitzahl und Emblem der „IX. Asian Spiele 1982“. 4 Anschriftzeilen, die vierte mit 6 Kästchen. Hellbraunes Papier.

Israel

Aerogramm 6.00 SCH blaugrün. Vordruck wie bisher.

Australien

Gedenkumschlag 27 c graugrün und weiß, aus dem hellgrauen Overlay des Umschlags ausgespart, ONE POUND-Marke von Queensland (Mi.Nr.72) mit Brustbild der Königin Victoria, links hellgrün Ansicht des Postamts in Brisbane 1872, darüber graugrün „ANPEX 82/QUEENSLAND AUSTRALIA“ in Anlehnung an die Beschriftung auf der alten Postkarte von Queensland Ascher Nr. 4. Rs. Hinweis auf die ANPEX 82/Australische Nationale Philatelistische Ausstellung vom 11.-17. Oktober in Brisbane, Queensland und Beschreibung des Umschlages. Umschlag Nr.-058.

Insel Man

Einschreibeumschlag (Portoerhöhung) £1, 12 schwarz, Wertstempel und Vordruck wie bisher. G. H. K. 6. 10. 82.

Berlin (West)

Amtliche Bildpostkarten mit Zudruck auf Privatbestellung.

50 (Pf) blaugrün und 10 (Pf) grau

g 13/196 1.79: 3493 Nieheim, Geburtshaus des Dichters Peter Hille.

50 (Pf) hellgrün und 10 (Pf) grau

h 15/225 1.80: 3493 Nieheim, Geburtshaus des Dichters Peter Hille.

h 15/226 1.80: 2500 Kassel, Stadthalle,

i 17/89 1.81: 3500 Kassel, Briefmarkenausstellung „Kassel '81“. Umschläge auf Privatbestellung.

50 (Pf) hellgrün

A Sämisches Papier, Sackformat.

C 1) Stgt.-Bad Cannstadt, Stampex'82/R. III. Ausstellung des DABC e. V. Kursaal. 31. 10. 82. Abb. Bestätigungsstempel: 50 Jahre Luftschiff Graf Zeppelin/1. Südamerikafahrt 1932 und 3. Südamerikafahrt 1932. Ohne Vordruck.

D Tag der Briefmarke/Berlin/1982. Abb. Stadtwappen von Wedding. Ohne Vordruck.

E Buchenzweig mit Maikäfern. Ohne Vordruck, Sackformat. Postkarten auf Privatbestellung.

20 (Pf) orange

E Wacholderzweig. 4 Anschriftzeilen und Teilstrich.

40 (Pf) schwarzbraun

D Tag der Briefmarke/Berlin/1982. Abb. Stadtwappen von Spandau. „Postkarte“, 4 Anschriftzeilen und Teilstrich, schwarz.

60 (Pf) braunrot

D Schäferlauf Markgröningen. 4 Anschriftzeilen mit Vermerken. Rs. Abb. 4 Szenen und „Gruß vom Schäferlauf in Markgröningen“.

10 (Pf) grau und 35 (Pf) hellbraun

D Grüne Woche Berlin 1983. Abb. Emblem der „Grünen Woche“. Ohne Vordruck. Glanzpapier.

E Diesellokomotive der Deutschen Bundesbahn etc. Serie 3. Bild 9. „Drucksache“, 4 Anschriftzeilen und Teilstrich. Rs. Abb. Glanzpapier.

40 (Pf) schwarzbraun und 25 (Pf) karmin

E Zweifrequenzlokomotive der Deutschen Bundesbahn etc. Serie 2. Bild 32. „Postkarte/mit Luftpost“, 4 Anschriftzeilen und Teilstrich. Rs. Abb. Glanzpapier.

DDR

Postkarte 10 (Pf) grün, Berlin Palast der Republik. Vordruck und Druckvermerk wie bisher, grau-sämisches Papier. 20. 7. 1982. Postkarten auf Privatbestellung.

10 (Pf) grün, Berlin, Rathausstraße

C 1) Weimar, 5.-7. April 1982, 13. Parteitag/Liberal-Demokratische Partei/Deutschlands Abb. Komposition wichtiger Gebäude Weimars.

2) Berliner Tage der Volkskunst im Palast der Republik, 29. 4.-2. 5. 1982. Abb. Flöte spielender Berliner Bär und Friedenstaube.

D 60 Jahre DERULUFT. Aufnahme des Flugverkehrs nach Moskau am 1. Mai 1922. Abb. Propellerflugzeug RR1 über Moskau.

10 (Pf) grün, Berlin, Palast der Republik

C 1) Dresden, X. Bundeskongress/Kulturbund der DDR, 17.-19. 6. 1982. Abb. Band mit Plakette des KB.

2) (Berlin) Briefmarken-/Freundschafts-Ausstellung/DDR/KUBA/2.-11. 7. 1982 im Palast der Republik. Abb. Wappen der DDR und Kubas.

D 1) Gotha, Philatelistischer/Jugendwettbewerb/1981/1982. Abb. Wilhelm Liebknecht und August Bebel.

2) Schwerin, 7. Briefmarkenausstellung der Jugend der DDR 1982/Freundschaft zur Sowjetunion/unsere Herzensache! Abb. Stadtsiegel von Schwerin.

E Vorwärts/und nicht vergessen: Die Solidarität. Abb. Rote Fahne.

Belgien

Postkarten 7,50 Fr rotviolett, Wertstempel und Vordruck wie bisher. FN, NF, DF, F.

Großbritannien

Schottland-Aerogramm 24 P hellblau, Wertstempel und Vordruck wie bisher mit geänderten Luftpostvermerken links oben: „By airmail-Aerogramme“ oder „Air-letter“ und „Litr adhair“. Links symbolische Zeichnung und „Feier des 200. Jahrestages der Aufhebung des Gesetzes über das Verbot des Tragens der Hochland-Tracht 1782“. Rs. 2 Frauen beim Spinnen und Wolle krempeln. Auf dem dritten Teil des Formulars 5 Trachtenbilder, darüber „Entwicklung der Hochlandtracht (Tartan)“. Weißes Papier, langes Format. 9. 8. 82.

Jugoslawien

(Nachmeldung) Umschlag 3,50 (D) karmin, Vrsac. Vordruck wie bisher, hellbraunes Innenmuster.

Luxemburg

6F rotviolett, Wertstempel und Vordruck wie bisher. Unter „CARTE POSTALE“ Ehepaar mit 2 Kindern beim Joggen, darunter „Sport-Muße, Freude Gesundheit“ auf französisch.

Österreich

Bildpostkarten 3 S graublau, Bischofsmütze/Salzburg. 169. Auflage mit 14 farbigen Bildern. Bild 14: Heeresgeschichtliches Museum, Wien.

Polen

Luftpostumschlag ZL27 auf 10ZL dunkelblau, weiß und rot, Flugsymbol und Landesfarben, die alte Wertbezeichnung blau durchstrichen. 3 Anschriftzeilen, links oben unter dem durchkreuzten alten Verkaufspreis von 112L neuer Verkaufspreis 28,50ZL. Links unten Flugvermerke. Rs. 2 Absenderzeilen, rechts unten Druckvermerk. Proj. J. Brodowski. Mit blauer Strichumrandung. Der Umschlag zu 10ZL ist nicht in den Verkehr gelangt.

Spanien

Aerogramme 20PTA gelb und schwarz, Hochdecker „Cuatro Vientos“, darunter Zahlen. Ohne Vordruck, links Landkarte mit Fluglinie Sevilla-Kuba-Mexiko. Am unteren Rand „aerograma-air letter“ und rot-gelb-roter Balken. Graues Papier.



Ganzsachen Schweiz - FL



Senden Sie uns Ihre Fehllisten -
wir bearbeiten sie sorgfältig!

Es gibt kein Sammelgebiet, das Sie bei uns nicht finden.

Sie können bei uns komplettieren:

- Briefumschläge
- Umschlagbriefe
- Aerogramme
- Flugpost-Erstflüge
- Streifbänder
- Postkarten
- Bundesfeier-Postkarten
- Mandate
- Bedarfsbriefe Schweiz
- Dienstpostkarten
- Privatganzsachen
- Amtliche Formulare
- Bildpostkarten
- Tag der Briefmarke
- Ersttagbriefe Schweiz
- Postkarten Liechtenstein nach LBK-Katalog
- Ersttagbriefe Liechtenstein
- Bedarfsbriefe Liechtenstein

Bächer AG

vormals Schenker AG
Kochergasse 4
CH - 3011 Bern
Telefon 031 22 70 80

Briefmarken

Spezialgebiete:
Schweiz und Liechtenstein
Bank:
Spar-+Leihkasse Bern

Bern

Postcheck:
Bern 30 - 16880
Postcheck:
Karlsruhe 70271-759

Kauf

Verkauf

Vorphilatelie

Abstempelungen

Briefe

**Ganzsachen
der ganzen Welt**

histoire postale



Achat

Vente

Préphilatélie

Marques postales

Lettres

**Entiers postaux
du monde entier**

Mme E. Wagen
Avenue de la Rasude 2
1006 Lausanne
Téléphone 021 23 51 78

Täglich geöffnet von 14.00 bis 18.00 Uhr — Samstag geschlossen

Ihr Besuch wird uns freuen

Auswahlsendungen

ZUMSTEIN



seit über 60 Jahren
das Vertrauenshaus
des Philatelisten

1983

- ZUMSTEIN Europa-Katalog
- ZUMSTEIN Spezial-Katalog Schweiz-Liechtenstein
- ZUMSTEIN Katalog Schweiz-Liechtenstein (Taschenausgabe)
- ZUMSTEIN Ganzsachenkatalog (Die Ganzsachen der Schweiz)
Spezialität: Raritäten Schweiz, Europa u. Übersee
Grösstes Lager Schweiz und Europa/Übersee
- ZUMSTEIN Ankauf-Verkauf
- ZUMSTEIN Neuheitendienst-Auswahlen-Fehllistenbe-
arbeitung
- ZUMSTEIN Verlagsabteilung-Prüfungen und Expertisen-
Beratung
- ZUMSTEIN Berner Briefmarken-Zeitung
Probenummern der BBZ und der Philatelistische
Ratgeber werden Interessenten gratis zugesandt.

ZUMSTEIN & CIE.

Inhaber Hertsch & Co
3000 Bern

Zeughausgasse 24
Postadresse: Postfach 2585, 3001 Bern, Fächer
Telefon: 031 222215
Postcheck- und Girokonti: Bern 30-334
Schweden: Stockholm 4255, DBR: Karlsruhe (B) 70501